

## Ein Dach für viele Interessengruppen

**Soziales** | Bürgerinitiative »Heumaden aktiv« wird zum Verein / Wir-Gefühl soll weiter gefördert werden

Schon seit Jahren bemühen sie sich um mehr Zusammenhalt im Stadtteil Heumaden, nun haben sie einen großen Schritt gewagt: Die Initiative »Heumaden aktiv« wird zum Verein.

■ Von Bianca Rousek

**Calw-Heumaden.** »Eine Bürgerinitiative lebt davon, dass die Bürger aktiver werden – das ist gut gelaufen«, erklärt Eberhard Sehmsdorf, der im Verein den Vorsitz übernimmt. »Aber es haben sich viele Gruppen mit unterschiedlichen Interessen gebildet.« Beispielsweise gründeten die Frauen in der Initiative einen Tauschring und ein Wollnetzwerk, während Sehmsdorf, Siegmund Pross und Martin von Kéler sich jede Woche treffen, um Organisatorisches zu besprechen. Also wollten die Federführer der Initiative ein Dach schaffen, unter dem alle Gruppen wieder stärker zusammenfinden: den Verein. Noch immer mit dem großen Ziel, die Anonymität in Heumaden aufzuheben und ein Miteinander zu schaffen. Auch zwischen den Kulturen.

Der erste Anstoß zur Vereinsgründung sei von außerhalb gekommen. »Uns haben einige darauf angesprochen. Denn natürlich wird man in der Öffentlichkeit als Verein auch anders wahrgenommen und bekommt mehr Unter-



Beim Fest der Kulturen kamen im Sommer 2000 Besucher an nur einem Tag.

Foto: Heumaden aktiv

stützung«, fügt Pross hinzu, der die Kassierertätigkeit übernimmt.

Bis es so weit ist, hatten die drei Männer aber alle Hände voll zu tun. Rund vier Monate lang befassten sie sich mit der Satzung, überlegten, welche Arten der Mitgliedschaft es geben und wie der Vorstand

aussehen soll. Für den Anfang besteht dieser nur aus den drei Männern. »Aber wir wollen noch mehr Leute dazugewinnen«, sagt Sehmsdorf.

### Martinsfest schon beinahe Tradition

Die Vorbereitungen haben viel Energie gekostet, erzählt Pross. Umso schöner, dass die Gründungsversammlung jüngst alles unter Dach und Fach gebracht hat. Nun fehlt nur noch die offizielle Bestätigung des Registergerichts. Für den künftigen Vorstand geht die Arbeit dann erst richtig los. »Jetzt muss das, was formal gestaltet wurde, mit Leben gefüllt werden«, sagt von Kéler, Schriftführer. Denn in der Satzung steht: »Zweck des Vereins ist die Förderung des friedlichen Zusammenlebens aller Bürger des Stadtteils Calw-Heumaden.« Deshalb soll bald ein

Arbeitskreis gegründet werden, der den Bau des Seniorenheims in Heumaden begleitet und sich auch später darum kümmert, dass dort Begegnungen stattfinden. »Wir sind schon im Gespräch mit dem Stadtteilbeirat«, erzählt von Kéler.

Die Homepage der Initiative, die bislang von den drei rührigen Männern betrieben wurde, soll mithilfe von neuen, computeraffinen Helfern, aufpoliert werden. Auch an den Feierlichkeiten zum 60-jährigen Bestehen des Stadtteils Heumaden ist der Verein beteiligt. Und natürlich wird das Martinsfest, das in Heumaden schon beinahe Tradition geworden ist, wieder stattfinden. »Vielleicht gibt es im Laufe des Jahres noch ein internes Fest zur Feier der Gründung«, überlegt Pross.

Bei allen Veranstaltungen steht eines mit Mittelpunkt: Ein Wir-Gefühl in dem Stadtteil zu schaffen, der ansonsten

kaum auf eine gewachsene Historie blicken kann. Im vergangenen Sommer markierte das Fest der Kulturen einen Meilenstein in der Geschichte der Initiative. »Da haben ganz unterschiedliche Volksgruppen gemeinsam etwas auf die Beine gestellt«, schwärmt Sehmsdorf. Auch solche, die vielleicht im Normalfall nie etwas miteinander zu tun haben würden. »Bei uns sind viele, die schon lange hier leben, erst richtig angekommen«, erzählt er.

Trotzdem dürfe man nicht vergessen, dass es in Heumaden nicht immer ausländerfreundlich zugeht, betont Sehmsdorf. »Da ist es schon ein gutes Statement, wenn man in unserem Verein ist.«

Sie erreichen die Autorin unter

**bianca.rousek**  
@schwarzwaelder-bote.de



Die Gründungsmitglieder des Vereins um den Vorsitzenden Eberhard Sehmsdorf (links unten). Foto: Heumaden aktiv

## Plätze für Camper sollen entstehen

**Parken** | Bis zu sechs Wohnmobile

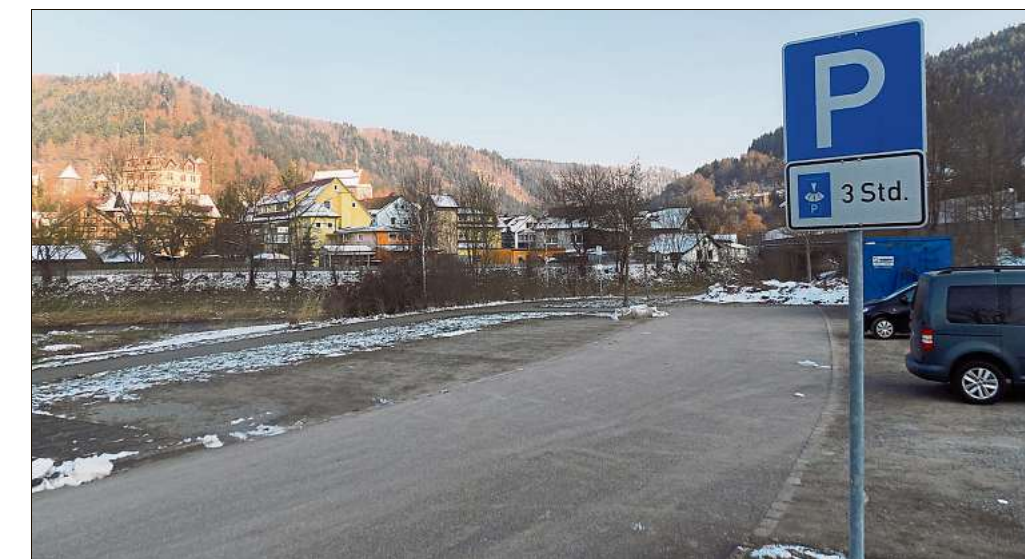
■ Von Ralf Klormann

**Calw-Hirsau.** Im kommenden Jahr sollen in Hirsau, westlich der B463, gegenüber der Straße, die vom Ottenbronner Berg herabführt, Stellplätze für Wohnmobile angelegt werden. Dieser Vorschlag der Calwer Stadtverwaltung war im Bau- und Umweltausschuss weitgehend unumstritten. Für Diskussionen sorgte dagegen die Empfehlung des Hirsauer Ortschaftsrates, statt sechs nur vier Stellplätze zu schaffen.

Hintergrund der Reduzierung war der Gedanke, somit weiterhin genügend Parkmöglichkeiten für Gottesdienstbesucher der Gemeinde Gottes frei zu halten. Eine Idee, mit der unter anderem Ralf Recklies (SPD) sich nicht recht anfreunden konnte – Wohnmobilstellplätze seien schließlich ein Standortvorteil für

den Tourismus und somit auch ein Wirtschaftsfaktor. Dieser Ansicht pflichtete Bernhard Stopper von der Neuen Liste Calw (NLC) bei – nicht zuletzt, weil es laut OB Ralf Eggert unverhältnismäßig teuer wäre, vier (Kosten: rund 85.000 Euro) statt sechs Plätzen (rund 92.000 Euro) zu schaffen. Gottesdienstbesucher könnten »auch vom Finanzamt überlaufen«. Wie Hirsaus Ortsvorsteher Davide Licht erläuterte, würde der Parkplatz tatsächlich hauptsächlich bei Gottesdiensten genutzt, unter der Woche bestehe nur wenig Bedarf.

**Frei während Gottesdienst**  
Das Gremium einigte sich schließlich bei einer Gegenstimme darauf, sechs Plätze anlegen zu lassen und beschloss, zusätzlich ein Schild mit der Aufschrift »Parken frei



Nah der Nagold sollen sechs Wohnmobilstellplätze entstehen.

Foto: Selent-Witowski

während des Gottesdienstes aufzustellen. Die Maßnahme wird übrigens nur umgesetzt, wenn diese als öffentliche Tourismuseinrichtung gefördert wird. Die Verwaltung rechnet hierbei mit einem Betrag von rund 40.000 Euro, wodurch die Stadt noch etwa 52.000 Euro zu tragen hätte.

Eine Genehmigung des Ausschusses könnte bis Frühjahr 2019 vorliegen; Baubeginn

wäre dann etwa im Juni kommenden Jahres. Jeder Stellplatz soll im Zuge dessen einen Elektroanschluss bekommen; darüber hinaus ist eine zentrale Entsorgungsstation mit Wasseranschluss im Bereich der Zufahrt vorgesehen. Das Vorhaben wurde in Angriff genommen, weil die bislang noch vorhandenen Wohnmobilstellplätze am alten Bahnhof in Calw aufgege-

ben werden sollen. Der Grund: Die dortigen Plätze sind nicht zentral gelegen; darüber hinaus sind Camper dort durch die Bahn, die Bundesstraße und den Betrieb der Post ausgesetzt.

Sie erreichen den Autor unter

**ralf.klormann**  
@schwarzwaelder-bote.de



## Sechsjähriger legt aus Versehen Feuer

Bei dem Versuch sein Zimmer zu heizen, hat ein Sechsjähriger seine Matratze in Brand gesteckt.

**Calw.** Der Junge wollte am Montag gegen 15.45 Uhr im Calwer Forstweg sein Zimmer heizen, indem er alte Spielsachen zusammensuchte und diese mit einem Feuerzeug in Brand setzte. Allerdings griff das Feuer auf die Matratze seines Bettes über. Der Junge brach sich, laut Polizei, im Wohnzimmer unter einer Decke in Sicherheit. Unterdessen sah seine 60-jährige Oma Rauch aus dem Dachgeschoss des Wohnhauses dringen. Sie wählte ihren Enkel noch im Kinderzimmer und zog sich auf der Suche nach ihm eine leichte Rauchgasvergiftung zu. Schließlich alarmierte die 60-Jährige die Feuerwehr. Diese konnte das Feuer schnell löschen. Die Oma des Jungen kam vorsorglich in ein Krankenhaus. Der Sechsjährige und eine ebenfalls im Haus befindliche 88 Jahre alte Frau blieben unverletzt. Der Schaden am Gebäude wird auf etwa 20.000 Euro geschätzt, das beschädigte Inventar wird mit rund 5.000 Euro beziffert.

## Volksbanken bleiben getrennt

**Calw.** Die Vereinigte Volksbank Sindelfingen, zu deren Gebiet auch Calw gehört, und die Volksbank Reutlingen hatten in den vergangenen Wochen über eine Zusammenschließung beraten. Dies sollte die Zukunftsfähigkeit positiv beeinflussen, ist in einer Erklärung zu lesen. Jedoch stellte sich im Laufe der Gespräche heraus, dass kein gemeinsames Ziel vereinbart werden kann. Die Beteiligten einigten sich schließlich darauf, die Sondierungsgespräche zu beenden. Die Pläne zur Verschmelzung sind damit vorerst nicht mehr aktuell. Beide Häuser streben nach eigenen Angaben weiter eine enge Zusammenarbeit an. »Vor allem vor dem Hintergrund der strukturellen Veränderungen (...) werde es als sinnvoll erachtet, die Türen offenzuhalten, um eine weitere Zusammenarbeit auch in Zukunft nicht auszuschließen«, heißt es weiter.

## Calw

■ **Schüler der Violinenklasse** von Rainer Hill geben am Freitag, 23. März, ab 18.30 Uhr ein Vorspiel im Kammermusiksaal der Musikschule Calw. Der Eintritt ist frei.

■ **Das Trauercafé** im Haus der Kirche ist am Donnerstag, 22. März, von 17 bis 18.30 Uhr wieder geöffnet.

## Wir gratulieren

■ **NEUBULACH**  
Waldemar Gottwich, 70 Jahre.

■ **NEUWEILER**  
Hans Peter Lörcher, 75 Jahre.

■ **UNTERREICHENBACH**  
Maria Bläsche, 85 Jahre.

## Redaktion

**Lokalredaktion**  
Telefon: 07051/13 08 16  
Fax: 07051/2 00 77  
E-Mail: redaktioncalw@schwarzwaelder-bote.de